

GRÜNSTADT SCHWEIZ – ein Label für nachhaltiges Stadtgrün



Florian Brack,
Leiter Forschungsgruppe,
florian.brack@zhaw.ch



Reto Hagenbuch,
Dozent,
reto.hagenbuch@zhaw.ch

Angesichts der zunehmenden Urbanisierung wachsen die ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ansprüche an städtische Grünräume. Im KTI-Projekt GRÜNSTADT SCHWEIZ wird ein Label entwickelt, welches Städte und Gemeinden auszeichnet, die ihre Grünräume nachhaltig planen, bauen und bewirtschaften und diese Leistungen gegenüber Bevölkerung und Politik kommunizieren.

Grünräume und Nachhaltigkeit

Städtische Grünräume verbessern die Lebensqualität und können einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten. Für die Gesellschaft übernehmen begrünte Stadträume wichtige ökologische, soziale und wirtschaftliche Funktionen, indem sie beispielsweise zum Erhalt der Biodiversität und zur Förderung der menschlichen Gesundheit beitragen.¹

Label Grünstadt Schweiz

Um die vielfältigen Funktionen und Nutzen von Grünräumen entwickeln und erhalten zu können, muss sich das kommunale Grünraummanagement am Nachhaltigkeitsleitbild orientieren, das heisst ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte ausgewogen in Entscheidungen berücksichtigen. An dieser Stelle setzt das Projekt GRÜNSTADT SCHWEIZ an. Im Rahmen des dreijährigen, von der KTI finanzierten Projektes wird das Label GRÜNSTADT SCHWEIZ entwickelt. Dieses zeichnet ab dem Jahr 2016 Städte und Gemeinden aus, die ihren Grünräumen einen hohen Stellenwert einräumen und diese nach Nachhaltigkeitskriterien planen, bauen und bewirtschaften. Das Label lehnt sich am bekannten Label Energiestadt Schweiz an. Es formuliert in einem Massnahmenkatalog eine breite Palette von Möglichkeiten, wie Städte mit ihren Grünräumen nachhaltiger umgehen können. Je nach Anzahl umgesetzter Massnahmen wird einer Stadt das Gold-, Silber- oder Bronze-Label verliehen.

Forschungsprojekt

Für einige Teilbereiche des Grünraummanagements ist bekannt, wie dieses nachhaltiger gestaltet und organisiert werden kann. In diesen Bereichen gilt es im Rahmen des KTI-Projektes, das bestehende Wissen zusammenzutragen und in einem praxistauglichen Massnahmenkatalog zu bündeln. In anderen Bereichen fehlt zurzeit das entsprechende Wissen. Das Projekt schlägt daher auf der Grundlage wissenschaftlicher Untersuchungen Massnahmen vor. In Kooperation mit drei Schweizer Stadtgärtnereien testen die beiden Forschungspartner ZHAW und FiBL, inwiefern die Produktion von Zierpflanzen, der Pflanzenschutz von Stadtbäumen sowie die Pflege von Gebrauchs- und Sportrasen nach den Richtlinien des biologischen Landbaus (Bio Suisse) und mit Hilfe der zulässigen Betriebsmittel erfolgen kann. Die ersten Resultate aus diesen Versuchen sind vielversprechend und werden laufend auf www.gruenstadt.ch veröffentlicht.

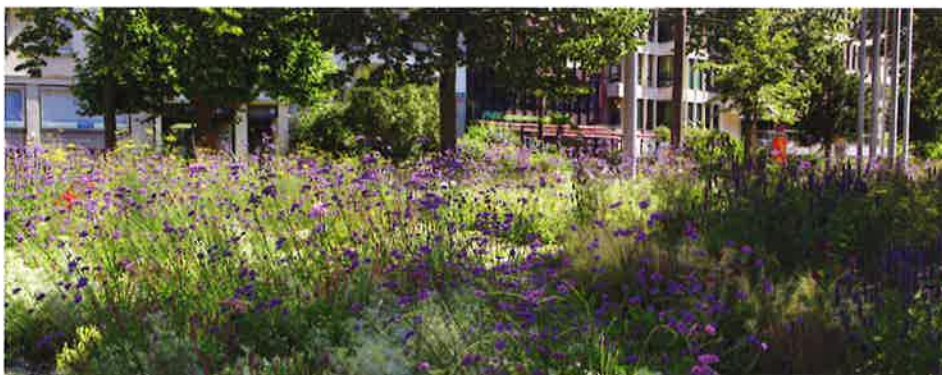


Abb. 1: Grünräume prägen das Gesicht einer Stadt und sind sichtbares Zeichen für deren Attraktivität (Foto: Christoph Bücheler)

¹ Martina Weiss; Reto Hagenbuch; Florian Brack (2010). Wert und Nutzen von Grünräumen. Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter, VSSG (Hg.) Kilchberg.



Abb. 2: Biologische Mittel gegen den Buchsbaumzünsler im Test (Foto: Martina Weiss)

Forschungsprojekt

GRÜNSTADT SCHWEIZ – Entwicklung eines Labels für nachhaltiges Stadtgrün

| | |
|-----------------|--|
| Leitung: | Florian Brack (federführender Forschungspartner), Gesamtleitung: Christian Wieland, Vorstand VSSG |
| Projektdauer: | 1.1.2013–31.12.2015 |
| Partner: | Vereinigung Schweizer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG, Bioterra, Stadtgärtnereien Basel, Luzern und Winterthur, Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, nateco AG |
| Förderung: | Kommission für Technologie und Innovation KTI |
| Projektvolumen: | CHF 650 863 |



Abb. 3: Logo des Labels GRÜNSTADT SCHWEIZ